

GEMEINSAM.SICHER: Internationales Handzeichen für Opfer von Gewalt

Menschen, die Gewalt erfahren, werden häufig eng von ihren Tätern und Täterinnen überwacht. Diese leben meist in kontrollierenden Beziehungen, erleben physische und psychische Gewalt. Die Angst vor erneuten Gewaltausbrüchen hindert Opfer häuslicher Gewalt daran nach Hilfe zu suchen, sich Freunden oder Familienmitgliedern anzuvertrauen.

Die Einhandgeste ist eine Möglichkeit, wie Opfer auf sich aufmerksam machen können.

Handzeichen bei Gewalt:

Heben einer Hand, sodass das Gegenüber die Handfläche sehen kann.

Den Daumen knicken, bis er an der Handinnenfläche liegt.

Die restlichen Finger der Hand langsam über den Daumen legen, sodass eine Faust entsteht.

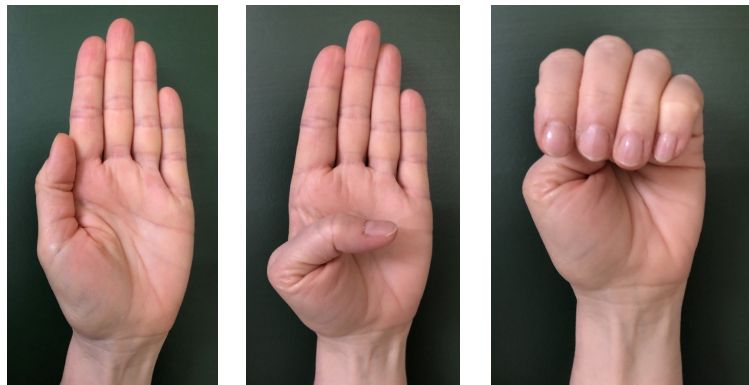


Foto: SPK E

Dieses diskrete Handzeichen kann nicht nur im persönlichen Gegenüber, sondern auch beispielsweise bei Videoanrufen verwendet werden und ermöglicht so stillschweigend zu zeigen, dass Hilfe benötigt wird.

Was kann man tun, wenn man dieses Zeichen sieht?

Sollte Ihr Gesprächspartner oder Gegenüber sich mit dieser Handbewegung bemerkbar machen, so wird geraten der Person kurze Fragen zu stellen, die leicht mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten sind, beispielsweise:

- „Geht es dir gut?“
- „Kann ich dir helfen?“
- „Soll ich die Polizei für dich rufen?“

Es ist wichtig, dass der Täter nicht Mithören oder Mitlesen kann, um dem Opfer den optimalen Schutz zu gewähren.

Befindet sich die betroffene Person in direkter Gefahr, **wählen Sie unverzüglich den Polizeinotruf 133.**

Eine sichere Zeit wünscht Ihnen

Ihr GEMEINSAM.SICHER – Team!

Ihre Polizei – immer für Sie da!